

Freiarbeit

Beitrag von „müllerin“ vom 8. Dezember 2005 23:28

@ koritsi

Das mit der Zusammenfassung werde ich mal ausprobieren (obwohl ein Sitzkreis erst recht mühsam ist, weil sie kaum schaffen, einander zuzuhören 😕), die Idee find ich aber gut.

Im Prinzip mache ich meist einen Tagesplan, der über zwei bis drei Stunden geht und erst Pflichtaufgaben enthält (die wirklich sooo minimal gehalten sind, dass es JEDER schaffen kann), und dann in die Freiarbeit mündet.

Kontrolle läuft über Kontrollblätter, gegenseitige Kontrolle, oder auch über mich, bzw. auch mal ohne Kontrolle.

@ Melosine

Wobei meinst du lernen die Kinder viel - beim Zeichnen? oder beim 'Nichtstun?' Wäre ja an sich nicht mein Problem, wenn sie sich a) ab und an mal auch etwas finden würden bzw. b) sich nicht zu Grüppchen zusammenrotten würden und Pausenstimmung verbreiten würden 😊 .

@ elefantenflip

ja, so in etwa mache ich es auch - ich versuche aber doch die Pflichtaufgaben wirklich machbar zu halten; das Problem ist: bis manch Schwacher anfängt zu arbeiten, sind meine Schnellsten bereits fertig - die Schere ist einfach so riesig;

mehr Pflichtaufgaben für Schnelle aufzuschreiben, stresst offenbar wieder Schwache, die unter Leistungsdruck geraten, weil sie meinen, auch zu den ganz Tollen gehören zu müssen.

Danke für eure Antworten!

Ich habe nächste Woche eine Dienstbeurteilung zum Thema Freiarbeit und Differenzierung - ich fürchte, ich bin auch deshalb so gestresst - weiß ich doch, dass es nicht wirklich läuft X(.